Petition-Nr. VIII-P-03601

Status: **öffentlich**

Eingereicht von:

Stammbaum:
VIII-P-03601
VIII-P-03601-VSP-01 Dezernat Wirtschaft, Arbeit und Digitales

Betreff:
Bürgerprotest und Widerspruch gegen die geplante Ansiedlung einer Waffenfabrik und Rüstungsproduktion im Raum Leipzig

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten): Gremium	Voraussichtlicher Sitzungstermin	Zuständigkeit
Petitionsausschuss		2. Lesung
Ratsversammlung		Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Leipzig schöpft alle ihr rechtlich und politisch zur Verfügung stehenden Möglichkeiten aus, um die Ansiedlung und Erweiterung von Rüstungsbetrieben im Stadtgebiet Leipzig zu verhindern. Darüber hinaus setzt sie sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten dafür ein, entsprechende Ansiedlungen in der Region Leipzig zu verhindern.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bereits erteilte Genehmigungen für die Produktion von Militärgütern durch die Firma Covenant auf ihre Rechtmäßigkeit sowie auf bestehende Möglichkeiten eines Widerrufs oder einer Rücknahme zu überprüfen und alle rechtlich zulässigen Maßnahmen zur Aufhebung dieser Genehmigungen zu ergreifen.

3. Die Stadt Leipzig richtet ihre Wirtschaftsförderung konsequent auf zivile, sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und friedensorientierte Wirtschaftsstrukturen aus. Die Ansiedlung und Förderung von Unternehmen, die zivile Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten, soll dabei Vorrang erhalten.

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen frühzeitigen, transparenten und kontinuierlichen Dialog mit der Leipziger Bevölkerung über geplante Ansiedlungen von Rüstungsbetrieben sicherzustellen. Die Sorgen, Einwände und Proteste der Bürgerinnen und Bürger sind ernst zu nehmen und bei kommunalen Entscheidungsprozessen angemessen zu berücksichtigen.

Sachverhalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

sehr geehrte Fraktionsmitglieder,

mit diesem Schreiben drücken wir, die unterzeichnenden Bürgerinnen und Bürger, unseren

entschiedenen und unmissverständlichen Protest gegen das geplante Vorhaben der Firma Covenant zur Errichtung einer Waffenproduktionsstätte in der Region Leipzig aus.

Wir fordern Sie auf allen politischen Ebenen auf, die notwendigen Genehmigungen zu verweigern bzw. die erteilten Genehmigungen zu widerrufen und die Ansiedlung von ausländischer Rüstungsindustrie auf deutschem Boden konsequent zu stoppen.

Die aktuellen Pläne zur Ansiedlung einer Rüstungsfabrik zur Produktion von Militärgütern, wie Marschflugkörpern, in unserer Region widersprechen den Werten unserer Stadt grundlegend.

Leipzig ist weltbekannt als Stadt der friedlichen Revolution. Leipzig muss eine Stadt des Friedens, des Dialogs und des gesellschaftlichen Miteinanders bleiben und kein Ort der Aufrüstung.

Unsere zentralen Argumente und Kernforderungen:

Für Frieden und soziale Gemeinschaft: Leipzig ist historisch eine Stadt des friedlichen Aufbruchs und der friedlichen Revolution 1989.

Rüstungsgüter widersprechen dem Geist einer solidarischen Gemeinschaft. Wir fordern Lebensräume, die dem Aufbau von internationalem Vertrauen dienen, statt Werkzeuge für weltweite Konflikte zu schaffen. Es widerspricht der historischen Identität und den ethischen Grundwerten unserer Bürgergemeinschaft fundamental, Leipzig in eine Waffenproduktionsstätte für moderne Offensivwaffen zu verwandeln. Marschflugkörper mit einer Reichweite von über 1.500 Kilometern sind keine defensiven Systeme, sondern dienen strategischen Präzisionsschlägen tief in andere Länder. Sie treiben die globale Rüstungsspirale voran und bringen Tod und Zerstörung.

Unsere Stadt muss ein Ort des sozialen Zusammenhalts, der Kultur und des zivilen Lebens bleiben und keine Produktionsstätte für Kriegswaffen.

Gegen Krieg und Massenvernichtungswaffen: Jegliche Beteiligung an einer Wertschöpfungskette, die zur Förderung sowie Entwicklung von verheerenden Waffensystemen beiträgt, lehnen wir ausnahmslos ab. Eine Waffenfabrik schafft die logistischen Grundlagen für menschliches Leid und Zerstörung.

Gegen Profit ausländischer Unternehmen durch Kriegswaffen auf deutschem Boden: Es ist ethisch inakzeptabel, wenn internationale Konzerne wie Covenant wirtschaftliche Gewinne durch die Produktion von Kriegswaffen in Deutschland und Sachsen erwirtschaften. Rüstungsprofite auf Kosten der globalen Sicherheit dürfen nicht staatlich gefördert oder geduldet werden.

Wir lehnen es kategorisch ab, dass ein ausländischer Rüstungskonzern auf deutschem Staatsgebiet und unter Inanspruchnahme regionaler Infrastruktur wirtschaftlichen Profit aus der Herstellung von Kriegswaffen schlägt.

Der geplante Bau von Marschflugkörpern im industriellen Großmaßstab dient primär den

Renditeinteressen von Investoren und ausländischen Unternehmen.

Die ethische Verantwortung für die verheerenden humanitären Folgen dieser Waffen wird dabei explizit auf die Region Leipzig und Deutschland übertragen.

Erhöhtes Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung: Die Errichtung einer Rüstungsfabrik in Sachsen stellt ein massives strategisches Sicherheitsrisiko dar. In Zeiten geopolitischer Spannungen rücken Produktionsstätten der Rüstungsindustrie direkt in den Fokus von Spionage, Sabotageakten und militärischen oder hybriden Angriffen. Dies gefährdet die

direkt umliegende Zivilbevölkerung in Leipzig existenziell.

Die Ansiedlung einer der weltweit größten Fabriken für hochentwickelte Marschflugkörper stellt ein akutes und unkalkulierbares Sicherheitsrisiko für Leipzig und die umliegenden Gemeinden sowie für Deutschland dar.

Im Falle einer geopolitischen Eskalation oder hybrider Konflikte rückt die Region Leipzig und Deutschland automatisch in das Visier ausländischer Geheimdienste und Militärs. Produktionsstätten dieser Tragweite sind primäre Ziele für Sabotageakte, Cyberangriffe und militärische Schläge.

Damit wird die Sicherheit von Millionen Menschen in der Region lebenden Menschen sowie von Deutschland unmittelbar gefährdet.

Förderung ziviler Wirtschaft und Nachhaltigkeit: Wir fordern eine echte Neuausrichtung hin zu einer nachhaltigen, zivilen Wirtschaftsförderung. Öffentliche Mittel und Flächen müssen in zukunftsfähige Technologien, erneuerbare Energien, Bildung und soziale Infrastruktur fließen, statt in eine destruktive Rüstungsindustrie.

Die Bindung von Fachkräften, Flächen und finanziellen Ressourcen in einer hochsubventionierten Rüstungsindustrie entzieht der zivilen Wirtschaft wertvolle Potenziale.

Wir fordern die Umschichtung öffentlicher Mittel und wirtschaftspolitischer Prioritäten in nachhaltige Sektoren wie erneuerbare Energien, Bildung, soziale Infrastruktur sowie in zivile Hochtechnologie anstatt in Kriegswaffen.

Wir fordern Sie als gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Leipziger Bürgerinnen und Bürger eindringlich dazu auf:

• Nutzen Sie alle der Stadt rechtlich und politisch zur Verfügung stehenden Mittel, um die

Ansiedlung von Rüstungsbetrieben in der Stadt und der Region Leipzig zu verhindern.

• Entziehen Sie der Firma Covenant bereits erteilte Genehmigungen zur Produktion von

Militärgütern.

• Setzen Sie sich im Stadtrat für eine zivile, nachhaltige und friedensorientierte

Wirtschaftsförderung ein.

• Suchen Sie den transparenten Dialog mit der Bevölkerung und nehmen Sie die Sorgen und den

Protest der Leipziger Bürgerinnen und Bürger ernst.

Bitte beziehen Sie in den kommenden Sitzungen eine klare Position für ein friedliches Leipzig.

Anlage/n

1	VIII-P-03630 weitere Petition (öffentlich)
2	VIII-P-03630 weitere Petition 2 (öffentlich)
3	Petition Leipzig bleibt friedlich (öffentlich)
4	Unterschriftenliste (nichtöffentlich)
5	Anschreiben_Petition_OB_und_Stadt_Leipzig (nichtöffentlich)